



Die Trompete

von Arnold Bittlinger, Theologe und Psychologe

Wenn in alten Zeiten ein König oder ein Herrscher angekommen ist, dann sind ihm in der Regel Trompeter vorausgeritten oder -geschritten. Auch in der Bibel wird die Ankunft Jesu mit der Trompete in Verbindung gebracht. So heisst es vom wiederkommenden Christus: «Der Kyrios wird mit der Trompete Gottes vom Himmel herabkommen.» Was bedeutet die Trompete in der Bibel?

Trompeten dienen dem Lobpreis Gottes

Wir lesen im 4. Buch Mose: «Wenn ihr fröhlich seid an euren Festen, dann sollt ihr mit den *Trompeten* blasen, damit euer Gott an euch denke.» Aufforderung zum Trompetenblasen lesen wir auch in den Psalmen, so z. B. in Psalm 98: «Mit *Trompeten* und

Hörnern jauchzet vor dem ewigen Gott, eurem König.» Oder Psalm 150: «Lobt Gott für seine Taten, lobt ihn in seiner grossen Herrlichkeit, lobt ihn mit *Trompeten*.»

An zahlreichen Stellen der Bibel wird berichtet, dass das Volk dies auch tatsächlich getan hat, so z. B., als die Bundeslade nach Jerusalem gebracht wurde: «David und ganz Israel tanzten vor Gott mit aller Macht, mit Liedern und Harfen, mit Psaltern und Pauken, mit Zimbeln und *Trompeten*.» Oder: «So brachte ganz Israel die Bundeslade hinauf nach Jerusalem mit Jauchzen und Hörnern und *Trompeten*.»

Als der Tempel Salomos eingeweiht wurde, standen die levitischen Sänger «mit Zimbeln, Harfen und Zithern östlich vom Altar und mit ihnen 120 Priester, die auf *Trompeten* bliesen. Und es geschah, als sie miteinander bliesen und sangen, war es zu hö-

ren wie *eine* Stimme zum Lob und Preis des ewigen Gottes. Und als sie anhoben mit *Trompeten*-, Zimbeln- und Saitenspiel und mit dem Lobpreis Gottes «denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich», da wurde der Tempel Gottes von einer Wolke erfüllt, und die Priester konnten wegen der Wolke nicht hintreten, ihres Amtes zu walten, denn die Herrlichkeit des ewigen Gottes erfüllte den Tempel.»

Bei der Reform des Tempelgottesdienstes unter Hiskia standen «die Priester mit den *Trompeten*, und die ganze Gemeinde betete an, und der Gesang erscholl, und die *Trompeten* ertönten». Als nach der Zerstörung des Salomonischen Tempels der zweite Tempel errichtet wurde, stellten sich bei Baubeginn «die Priester in ihren Amtskleidern auf mit *Trompeten*, und das ganze Volk jauchzte laut».

Trompetenblasen ist also ein priesterlicher Dienst. Trompeten gehören zum Gottesdienst und zum Gotteslob. In dieses Gotteslob stimmen wir auch mit ein, wenn wir singen: «Nun jauchzet all ihr Frommen, in dieser Gnadenzeit, weil unser Heil ist kommen: der Herr der Herrlichkeit.» Oder: «Lob sei Gott im höchsten Thron, Lob sei seinem lieben Sohn, Lob sei Gott, dem Heiligen Geist, allzeit und in Ewigkeit.»

Trompeten vermitteln eine Botschaft

Trompeten dienen jedoch nicht nur dem Gotteslob, sondern sie vermitteln auch eine Botschaft. So lesen wir im 4. Buch Mose: «Der ewige Gott redete mit Mose und sprach: Mache dir zwei *Trompeten* von Silber; in getriebener Arbeit sollst du sie machen. Sie sollen dir dazu dienen, die Gemeinde zusammenzurufen und das Zeichen zum Aufbruch des Lagers zu geben. Wenn man in beide *Trompeten* stösst, soll sich die ganze Gemeinde am Eingang des heiligen Zeltes bei dir versammeln. Wenn man aber nur in eine stösst, sollen sich die Fürsten, die Häupter der Stämme Israels, bei dir versammeln. Und wenn ihr Lärm blast, sollen die Lager aufbrechen, die gegen Osten lagern. Und wenn ihr zum zweiten Mal Lärm blast, sollen die Lager aufbrechen, die gegen Süden lagern; Lärm soll man blasen, wenn sie aufbrechen sollen. Wenn aber die Gemeinde versammelt werden soll, sollt ihr nur in die *Trompeten* stossen und nicht Lärm blasen. Und es sollen die Söhne Aarons,

die Priester, die *Trompeten* blasen; und ihr sollt sie für alle Zeiten beibehalten, von Geschlecht zu Geschlecht. Und wenn ihr in eurem Lande in Krieg geratet wider einen Feind, der euch bedrängt, so sollt ihr Lärm blasen mit den *Trompeten*, damit euer bei dem Herrn, eurem Gott, gedacht werde und ihr vor euren Feinden errettet werdet.»

Das sind genaue Anweisungen für das Trompetenblasen. Das Volk weiss genau, was es tun soll, wenn die Trompeten in einer bestimmten Weise ertönen. Die Trompeten geben also ein klares Signal. Wenn das Signal nicht klar ist, dann wissen die Menschen nicht, was sie tun sollen. So schreibt der Apostel Paulus im 1. Korintherbrief: «Wenn die *Trompeten* ein unklares Signal geben, wer wird sich dann zum Kampf rüsten?»

Diesen Vers kann ich sehr gut nachempfinden. Als 14-Jähriger war ich mit anderen zusammen Signaltrompeter für die Feuerwehr. Wir Trompeter hatten ein ganz bestimmtes Signal für den Brandfall. Wenn wir dieses bliesen, lief die Feuerwehr zusammen. Dieses Signal war ausschliesslich für den Brandfall reserviert. Wir durften es deshalb nicht bei offenem Fenster üben, sonst wäre die Feuerwehr zusammengelaufen. Wenn wir jedoch irgendein anderes Signal geblasen haben, dann hatte das keinerlei Folgen. Es war der Feuerwehr unverständlich.

Trompeten haben also eine Sprache, die man verstehen kann. Trompeten sind in der Bibel Symbol für das Reden Gottes und für die Botschaft, die Gott vermittelt.

So rufen Trompeten z. B. zur Wachsamkeit auf. Wir lesen beim Propheten Hesekeil: «Wenn ich über ein Land das Schwert kommen lasse und die Leute des Landes nehmen aus ihrer Mitte einen einzelnen Mann und bestellen ihn zum Wächter und der sieht das Schwert über das Land kommen und stösst in die *Trompete* und warnt das Volk, wenn dann einer den Schall der *Trompete* hört, lässt sich aber nicht warnen und es kommt nun das Schwert und rafft ihn hinweg, so kommt sein Blut über sein eigenes Haupt. Er hat ja den Schall der *Trompete* gehört, hat sich aber nicht warnen lassen. Der Wächter aber hat gewarnt und so sein Leben gerettet. Wenn aber der Wächter das Schwert kommen sieht und er stösst nicht in die *Trompete*, das Volk wird so nicht gewarnt und es kommt das Schwert und rafft einen aus ihnen hinweg, so wird dieser zwar um seiner Schuld

willen weggerafft, sein Blut fordere ich aber von dem Wächter. Und so habe ich dich, Menschenkind, zum Wächter gesetzt. Wenn ich zum Frevler sage: «du musst sterben», und du sagst nichts, um den Frevler vor seinem Wandel zu warnen, so wird der Frevler zwar um seiner Schuld willen sterben, sein Blut aber fordere ich von dir. Hast du aber den Frevler vor seinem Wandel gewarnt, dass er davon abstehe und er steht nicht ab von seinem Wandel, so wird er um seiner Schuld willen sterben, du aber hast deine Seele gerettet.» Die Trompete ruft also das Gottesvolk zur Wachsamkeit und zur Selbstbesinnung auf.

Trompeten künden das Gericht Gottes an

Und schliesslich künden Trompeten das Gericht Gottes an. So lesen wir in Psalm 98: «Mit *Trompeten* und Hörnern jauchzet dem ewigen Gott, unserem König, denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker wie es recht ist.» Und Sacharja schreibt, dass «Gott selber die Trompete blasen wird». Im 1. Thessalonicherbrief wird dieser Vers auf Christus übertragen: «Der Herr selber wird mit der *Trompete* Gottes vom Himmel herabkommen.» Im Matthäusevangelium heisst es, dass Gott durch seine Engel die Trompete blasen lässt: «Gott wird seine Engel aussenden mit lautem *Trompetenschall*, und sie werden seine Auserwählten sammeln von einem Ende des Himmels bis zum anderen.» Und in der Offenbarung lesen wir, dass Gott sieben Engeln sieben Trompeten gibt, damit durch ihre Trompetensignale das Gericht über die Erde ausgelöst wird.

Das durch die Trompete angekündigte Weltgericht bedeutet für die einen Heil, für die anderen Verderben. Hier gilt es jedoch aufzupassen: Es geht nicht um eine Schwarzweissmalerei in dem Sinne, dass wir sagen: «Hier sind die Guten und da sind die Bösen» (und uns dann selbstverständlich auf die Seite der Guten – oder auch der Bösen! – einreihen), nein, in unserem Herzen ist beides. In unserem Herzen ist Liebe zu Gott, und in unserem Herzen ist Auflehnung gegen Gott. In unserem Herzen ist Gehorsam gegenüber der Stimme Gottes und Ungehorsam gegenüber der Stimme Gottes. Manchmal folgen wir dem einen Herzenstrieb und manchmal dem anderen.

Das «Gericht» Gottes beginnt deshalb in unseren eigenen Herzen, so wie es im 1. Petrusbrief heisst: «Das Gericht beginnt im Hause Gottes (jeder einzelne Mensch ist ein «Haus» Gottes).» Und im Hebräerbrief heisst es: «Das Wort Gottes ist ein Richter der Gedanken und der Regungen des Herzens. Wohl dem, der sich richten lässt.»

Es ist nicht so sicher, dass diejenigen, die äusserlich Gott fluchen, ihm auch tatsächlich innerlich fluchen, und es ist nicht sicher, dass diejenigen, die äusserlich den «Schein der Frömmigkeit» haben, auch innerlich Gott wohlgefällig sind. So war z.B. Hiob, der sich gegen Gott aufgelehnt hat, Gott viel näher als seine Freunde, die anscheinend «richtig» von Gott geredet haben. Im Herzen kann es ganz anders aussehen, als es äusserlich scheinen mag.

Mir steht jetzt eine Frau vor Augen, die ständig fromme Reden führte und damit auch manche Menschen beeindruckte. Als dann einmal ein Mann jener Frau begegnete, der sie nicht näher kannte, meinte er: «Wie kann man so fromme Reden führen und so böse Augen haben!» Ja, Gott sieht das Herz an, und im Herzen sieht es oft ganz anders aus, als wir uns nach aussen hin geben. Ich finde es deshalb grossartig, dass die Jünger Jesu sehr viel selbstkritischer waren als manche heutigen Christen. Sie trauten es sich alle zu, dass sie Jesus verraten würden: Als Jesus ankündigte, dass ihn einer verraten würde, fragten alle: «Herr, bin ich's?»

So steht die dreifache Botschaft der Trompete vor unserem inneren Auge:

1. Trompetenblasen ist ein priesterlicher Dienst. Die Trompete ruft auf zum Lobpreis Gottes.
2. Die Trompete vermittelt eine Botschaft. Sie ruft uns auf zur Besinnung und zur Umkehr
3. Die Trompete ist Symbol für den wiederkommenden Christus, der den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird.



Dr. Arnold Bittlinger (Jg. 1928) ist Psychoanalytiker und Theologe. Nach Tätigkeiten in der Jugend- und Gemeindefarbeit und im Weltkirchenrat zu Genf wirkte er als Dozent am C. G. Jung-Institut Zürich, als Kursleiter bei den Tagungen der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie und als Psychotherapeut in Schaffhausen und Zürich.

Arnold Bittlinger ist Autor einer Vielzahl weitverbreiteter, in zahlreiche Sprachen übersetzter Publikationen.



Metanoia-Verlag

Obere Reppischstrasse 31, CH-8953 Dietikon

Tel. +41 (0)44 741 41 89

E-Mail info@metanoia-verlag.ch

www.metanoia-verlag.ch